

H.H. Alois Ledener

Erzbischöfl. Pfarramt

7886 HÄNNER

Landkreis Säckingen

Hänner, den 19. März 1976

Sehr geehrter Herr Dr. Eberhard Heller!

Herzlichen Dank für die Übersendung einiger Nummern Ihrer Zeitschrift "Entscheidung" die uns ja nicht unbekannt ist. Herr Pfarrer Alois Abmayr Biberwier hat Ihnen meine Adresse vermittelt. Er ist ein mutiger Mann. Sein offenes Wort eines katholischen Pfarrers habe ich am 7. März im Gottesdienst verlesen, allerdings nicht ohne scharfen Widerspruch eines Mannes, der mich der Gotteslästerung und des Aufrufs zum Widerstand gegen die Kirchliche Autorität beschuldigte. Womöglich ist sein diesbezügliches Schreiben auch nach Freiburg gewandert, wo ich sowieso unten durch bin. Macht aber nichts. "Ce n'est pas important" hat Monsieur Lefèvre in Basel zu mir gesagt. Ich gehe mit Ihrer Meinung Schritt für Schritt einig und gehöre zu den Priestern, die noch nie eine andere als die tridentinische Messe gefeiert und noch keine Hand- und Stehkommunion gereicht haben. Ich sehe in NOM die giftigste Blüte am Baum des verderblichen Modernismus und weiß, was ich mit dem Antimodernisteneid auf mich genommen habe. Und so wird es bleiben!

Zu meiner Person: Geboren 1903 bei Zell i.W. geweiht am 10.3. 29. seit 28 Jahren Pfarrer in Hänner, mit rel. guter Gesundheit. An Zeitschriften sind mir bekannt seit langer Zeit der Bedabrief von Feuling Mannheim, Die Una-voce Korrespondenz, Kyrie eleison, Der Fels, Mysterium fidei, Die "Entscheidung" wenigstens teilweise ebenso das Reich Gottes und vieles andere. Ich kenne persönlich und durfte zusammensein mit Erzbischof Lefèvre in Ecône, mit Dr. Saventhem und seiner Gemahlin Gräfin von Plettenberg, den Professoren G. May, Siebel, Erren, Holzer, unserm Freund Josef Schmittberger, der hier eine Nachfeier seiner Primiz hiet. & Anderen. Professor Müller-Markus war schon hier zusammen mit Philberth München. Viele liebe Freunde aus der Schweiz besuchen seit Jahr und Tag unsern Gottesdienst mit der trid. Messe, die sie sonst überall vermissen. All diese Männer und Frauen, voll tiefen Glauben und Opferbereitschaft haben mich in meiner Haltung bestärkt und ob der Misere getröstet, wo man sonst in der Gemeinde nicht viel Anhänger hat.

Der löbl. Pfarrgemeinderat hat nun in begreiflicher Eifersucht, weil er unter diesen Umständen die erste Geige nicht spielen kann, den Pfarrer bei Generalvikar Schlund Freiburg wegen seiner antimodernistischen Haltung verklvastert und natürlich williges Gehör gefunden. Der Bischof hat mir nahegelegt, Anfang der Fastenzeit auf meine Pfarrei zu verzichten, Damit nach Ostern eine Neubesetzung erfolgen kann. Ich habe diesem Antrag nach schweren inneren Kämpfen nachgegeben und um meine Entlastung eingereicht. Einmal um einen größeren Klamauk zu vermeiden, (ich bin schon genügend in den Zeitungen rum-geschmiert worden) Ich hätte es aber auch von mir aus getan. Mit dem NOM und dem "Gotteslob" wird uns heute so viel zugemutet, daß man es füglich nicht mehr verantworten kann, weiter an der Selbstzerstörung

0253

H. H. von ...  
Erzbischöf. Prälaten  
HÄNNER  
Landkreis Säckingen

Hänner, am 19. März 1971

der Kirche mitzuarbeiten.

Ich werde dennoch aus der Seelsorge nicht ausscheiden.  
Durch das besondere Entgegenkommen eines Freundes in Säckingen  
kann ich bei ihm eine Wohnung beziehen. Dann werden wir dort  
ein Messezentrum aufbauen und betreuen. Die Arbeit wird dann  
wohl umfangreicher werden, aber was schadet das!  
"Fait aucune rôle" würde Erzbischof Lefevre sagen, wenn nur  
Gottes Ehre gefordert wird und die trid. Messe erhalten  
bleibt.

Ich danke Ihnen nochmals für Ihr Entgegenkommen  
und gr e herzlich

Ihr

Alain Leaver, Pfr.

Zu meiner Person: Geboren 1907 bei Zell i. W. geweiht am  
10. 5. 29. seit 28 Jahren Priester in Hänner, mit rel. Autor  
Gewandtheit. An Zeitschriften sind mir bekannt seit langer  
Zeit der Bedacht von Feeling Menschheit, Die Uns-von-Kor-  
respondenz, Kyrie eleison, Der Feis, Mysterium fidei,  
Die "Entscheidung" wenigstens teilweise ebenso das Reich  
Gottes und vieles andere. Ich kenne persönlich und durch  
Zusammensein mit Erzbischof Lefevre in G se, mit Dr. Sventhem  
und seiner Gemahlin Gräfin von Plejtenberg, dem Professor  
G. May, Siebel, Erren, Holzer, unsern Freund Josef Schmitt-  
berger, der hier eine Nachfeier seiner Primis hielt. & Anderen.  
Professor Müller-Markus war schon hier zusammen mit Philbert  
München. Viele liebe Freunde aus der Schweiz besuchen seit  
Jahr und Tag unsern Gottesdienst mit der trid. Messe, die  
sie sogar überall vermissen. All diese Männer und Frauen,  
voll tiefen Glauben und Opferbereitschaft haben mich in  
meiner Haltung bestärkt und ob der Misere getröstet, wo man  
sonst in der Gemeinde nicht viel Anhänger hat.  
Der 100j. Priesterjubil r hat nun in beispielhafter Eiferarbeit  
weil er unter diesen Umständen die erste Geige nicht spielen  
kann. den Priester bei Generalvikar Schindl Freiburg wegen  
seiner antimoderneistischen Haltung verkn stert und natürlich  
williges Gehör gefunden. Der Bischof hat mir nahegelegt,  
Anfang der Pastoralzeit mit meiner Priester zu verzichten,  
Damit nach Oster eine Neubesetzung erfolgen kann.  
Ich habe diesem Antrag nach schweren inneren Kämpfen nach-  
gegeben und um meine Entlassung eingereicht. Einmal um einen  
gr oeren Klamauk zu vermeiden (ich bin schon genügend in  
den Sitzungen rum-geschmiert worden) Ich hätte es aber  
auch von mir aus getan. Mit dem NOM und dem "Gotteslob"  
wird uns heute so viel zugemutet, das man es füglich nicht  
mehr verantworten kann, weiter an der Selbstzerstörung